

AG Kindeswohl Landshut



RUNDBRIEF

Ausgabe 3 / Dezember 2017

ÜBERBLICK:

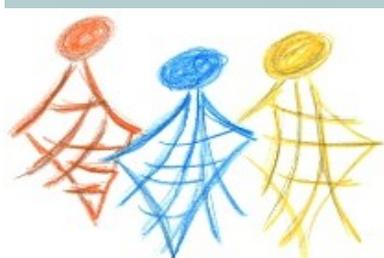
Aktuelles aus der AG Kindeswohl.....	3
Grußworte.....	4
Aktuelles aus den Arbeitskreisen.....	5
Aktuelles aus den Einrichtungen.....	5
Stattgefundene Veranstaltungen.....	6
Kommende Veranstaltungen.....	7

„Ein Kind braucht ein ganzes Dorf zum Wachsen“, sagt ein afrikanisches Sprichwort. Mit dieser Zielsetzung hat sich im Mai 2007 die AG Kindeswohl gegründet. Rund 30 regionale Organisationen, die sich dem Wohl und dem Schutz von Kindern verschrieben haben, arbeiten hier als Netzwerk zusammen.





Erziehungs-, Jugend- & Familienberatungsstelle
Landshut



AG KINDES- WOHL



Vorwort

Liebe Mitglieder der AG Kindeswohl,
sehr geehrte Aktive für den Kinderschutz!

Das Jahr 2018 hat in meinen Augen große Entwicklungen im Kinderschutz gezeigt. Auch wenn wir in der AG Kindeswohl die Treffen reduzieren mussten, so gab es doch gute Entwicklungen, die ich aus Sicht der Medizin gerne kurz aufzählen möchte und deren Entwicklung viel Zeit gebraucht hat.

Es gibt mittlerweile die Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM), die eine eigene Fachgesellschaft in der Kinder- und Jugendheilkunde ist. Diese steht auf Augenhöhe mit anderen wie beispielsweise Kinderneurologie, -kardiologie oder -rheumatologie. Das bedeutet, dass die Aktiven in diesem Bereich kein "Hobby" mehr betreiben, sondern in einem medizinisch notwendigen und akzeptierten Bereich arbeiten. Hieraus resultierte auch, dass wir im Kinderkrankenhaus St. Marien mittlerweile drei weitergebildete Kinderschutzmediziner sowie eine akkreditierte Kinderschutzgruppe haben.

Auf vielen Fortbildungen zeigte sich, dass wir in Landshut in vielen Bereichen "best practice"-Arbeit verrichten. 10 Jahre AG Kindeswohl haben hier einen wesentlichen Wissens- und Erfahrungsstand bereitet. Ich denke, wir haben alle voneinander gelernt, haben das eigene Wissen erweitert und uns bestens vernetzt.

Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihr Engagement, Ihre vielen Ideen, Ihre Offenheit und Freundlichkeit im täglichen Arbeiten!

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest!

Hiermit verbinde ich die besten Wünsche für das Jahr 2018 für Ihr familiäres Umfeld sowie für ihre Arbeit!

Dr. Thomas Fels



Die Ehrfurcht
vor der Vergangenheit
und die Verantwortung
gegenüber der Zukunft
geben fürs Leben
die richtige Haltung

Dietrich Bonhoeffer

Oberbürgermeister Alexander Putz

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Motto „Ein Kind braucht ein ganzes Dorf zum Wachsen“ zeigt bereits die Stoßrichtung Ihrer Initiative: Das gesunde Heranwachsen und die Entwicklung von Kindern ist ein Thema, das die Mitarbeit der gesamten Gesellschaft braucht, das alle angeht.

Die Arbeitsgemeinschaft Kindeswohl arbeitet seit 10 Jahren zusammen an diesem Ziel, 30 Organisationen aus der Region nutzen Synergien zum Wohl der Kinder und bilden ein Netzwerk, das Familien in schwierigen Situationen mit Beratung und Fachwissen aus den verschiedensten Bereichen weiterhilft.

Ich habe die Rundbriefe mit großem Interesse gelesen und danke den Mitgliedern der Einrichtungen für ihr Engagement.

Sie leisten wichtige und wertvolle Arbeit zum Wohl der Kinder und der Familien.

Der Rundbrief ist für Sie ein wichtiges Medium zum Erfahrungs- und Informationsaustausch und Gespräch. Ich danke deshalb auch denen, die die Fäden für den Rundbrief zusammenbringen und sich sowohl für die interne als auch die Kommunikation nach außen verantwortlich zeichnen.

Ihr



STADT
LANDSHUT



Landrat Peter Dreier

Liebe Leserinnen und Leser des Rundbriefs,

die ersten Lebensjahre eines neugeborenen Kindes sind für die Eltern eine spannende Zeit mit vielen neuen Erfahrungen. Allerdings durchlaufen so gut wie alle Eltern auch Phasen, in denen sie an ihre Grenzen stoßen. Das Baby will liebevoll und prompt versorgt werden.

Deshalb muss der Tagesablauf neu strukturiert werden, die Partnerschaft erfährt einen Wandel, im Haushalt bleibt einiges liegen und notwendige Behördengänge werden als Belastung empfunden.

Jede Lebensphase von Kindern birgt besondere Herausforderungen – seien es die ersten Jahre nach der Geburt, die Zeit im Kindergarten, die Eingewöhnung in der Schule oder die Pubertät. Mittendrin stecken stets die Eltern, die oftmals selbst genug mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf kämpfen müssen.

Um Familien in zielgerichtet zu unterstützen, gibt es im Landkreis und in der Stadt Landshut zahlreiche Hilfen – mit großem Erfolg, wie die ungebrochen hohe Nachfrage dieser Unterstützungsangebote beweist.

Dabei ist vor allem auch auf präventive Ansätze in der Kinder- und Jugendarbeit ein besonderes Augenmerk zu legen.

Unsere Aufgabe ist es, starke Netzwerke für die bestehenden Hilfsangebote zu schaffen, um ein harmonisches Zusammenleben im Familienverband möglichst lange zu ermöglichen. Wichtig ist vor allem eines: Die verschiedenen Angebote zu bündeln und sie in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Darum kümmert sich die AG Kindeswohl in der Region Landshut seit über zehn Jahren erfolgreich. Denn zusammen können wir für die Betroffenen in diesen belastenden Lebensphasen mehr erreichen. Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen und der Jugendhilfe, leisten mit Ihrer wertvollen Arbeit einen entscheidenden Beitrag hierzu.

Ich danke Ihnen allen herzlich für Ihren Einsatz für unsere Familien und Kinder. Sie sind die Keimzelle unserer Gesellschaft und der größte Schatz unserer Zukunft.

Ihr



LANDKREIS
LANDSHUT



NETZWERK POSTPARTALE DEPRESSION

Selbsthilfegruppe für Wochenbettdepression und Babyblues

Die angekündigte Selbsthilfegruppe für betroffene Frauen konnte leider aus persönlichen Gründen der Gruppenleitung nicht zum geplanten Zeitpunkt starten. Vielleicht kennen Sie eine betroffene Mutter, die Interesse an der Leitung einer Gruppe hätte.

Der bundesweit tätige Verein „Schatten und Licht e.V.“ bietet ehrenamtlichen Leitungen von Selbsthilfegruppen fachliche Begleitung an. Der Verein Hand in Hand e.V. stellt die Räumlichkeiten im Klinikum zur Verfügung..

Mehr Informationen erhalten sie über Frau Stilla Waltl-Seidl
stilla.waltl-seidl@landshut.de, Tel: 0871/882346.

KINDER- KRANKEN- HAUS ST. MARIEN

1.1.2018 ist der Start für ein bayernweit ganz besonderes Projekt im medizinischen Kinderschutz in Landshut!

Das bayerische Sozialministerium fördert für zwei Jahre ein Modellprojekt im Kinderkrankenhaus St. Marien. Dadurch ist es uns möglich, die Kinderschutzarbeit in der Klinik neu und personell wesentlich besser aufzustellen.

Das neue Kinderschutz-Team (neben der weiter bestehenden bisherigen Kinderschutzgruppe), setzt sich aus folgenden Professionen zusammen:



Das Team wird sich in den nächsten beiden Jahren "hauptamtlich" folgenden Themen widmen:

Medizinische Kinderschutzarbeit

Ansprechpartner für alle medizinischen Fragen, die im Rahmen einer Klärung einer Kindeswohlgefährdung relevant sein können

Vernetzung

sowohl in die Jugendämter als auch in alle anderen örtlich vorhandenen unterstützenden Einrichtungen

Frühzeitige Prävention

bei Familien, in denen die Belastungen während eines stationären Aufenthaltes sichtbar werden

Schulungen

zahlreicher an der Kinderschutzarbeit beteiligter Professionen

Erarbeitung eines nachhaltigen Finanzierungskonzeptes

für medizinische Kinderschutzarbeit (die es nach wie vor noch nicht gibt)

Nähere Informationen zum neuen Kinderschutz-Team erhalten Sie im nächsten Rundbrief.

Bericht zum 2. Fachtag der Kinderschutzgruppen (KSG) Deutschlands am 20./21.10.2017 in Landshut

Nach der Premiere 2016 in Berlin fand nun das zweite deutschlandweite Treffen von Mitgliedern aus Kinderschutzgruppen in Landshut statt.

Es trafen sich knapp 50 Personen aus den unterschiedlichen Berufsgruppen einer Kinderschutzgruppe, um sich an zwei Tagen in der angenehmen Atmosphäre in der Sparkassenakademie auszutauschen und sich mit insgesamt vier Vorträgen neue Informationen zu holen.

Die Themen stammten alle aus der konkreten Arbeit der Kinderschutzgruppen, und es wurde angeregt diskutiert. Sich gerade in der interdisziplinären Sichtweise richtig zu verstehen, ist eine permanente Herausforderung.

Die Teilnehmer erkannten immer wieder, dass es für Viele an den gleichen Fragestellungen schwierig wird und im Austausch – Wie macht ihr es denn? – konnten viele wertvolle Anregungen mit nach Hause genommen werden.

Ein sehr gutes Forum bot hierfür das „World Café“ am Freitag.



Eine Methode, die für einige zunächst ungewohnt war, dann aber auf sehr positive Resonanz stieß.

In den Fallbesprechungen fiel immer wieder auf wie unterschiedlich – trotz aller fachlichen Empfehlungen – das Vorgehen in den verschiedenen Kliniken ist. Nun gibt es sicher häufig nicht nur einen Weg, um eine Kindeswohlgefährdung zu diagnostizieren und weiteren Schaden vom Kind abzuwenden. Dennoch hoffen wir auf die 2018 fertig werdende S3 Leitlinie im medizinischen Kinderschutz, um weitere wissenschaftlich fundierte Argumentationen für unsere Arbeit zu haben und damit den nötigen Standard in der Arbeit für alle Kliniken erreichen zu können.

Die Abendveranstaltung bot einen wunderbaren Rahmen für weiteren informellen Austausch. In entspannter Atmosphäre wurden neue Verbindungen geknüpft, so dass auch nach der Veranstaltung deutschlandweite Kontakte als Unterstützung in seltenen Fragestellungen aufgebaut und genutzt werden.

Die Evaluation der Teilnehmer war ausgesprochen positiv mit einem einhelligen Ja zur Weiterführung der Veranstaltung mindestens einmal jährlich und der Rückmeldung, dass viele hilfreiche und sehr praxisnahe Informationen für die tägliche Arbeit gewonnen werden konnten.

Oberärztin Pia Manjgo
Leiterin der Kinderschutzambulanz
Kinderkrankenhaus St. Marien

Einladung zum „Dialog auf dem blauen Sofa“

Thema: Aufarbeitung von Unrecht in Institutionen - Zum Fall Regensburger Domspatzen

Weltberühmt – das waren die Regensburger Domspatzen schon immer: wegen der grandiosen musikalischen Ausbildung. Aber durch den abschließenden Untersuchungsbericht im Juli 2017 wurde endgültig bekannt, dass viele Zöglinge dort bis in die neunziger Jahre massiver körperlicher und sexueller Gewalt ausgeliefert waren.

Wie kann das aufgearbeitet – wie kann so etwas für die Zukunft verhindert werden?

Mit:

Prof. Dr. Heiner Keupp, Uni München, Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs in Deutschland

Alexander J. Probst, Betroffener, Buchautor

Moderation:

Prof. Dr. Mechthild Wolff, Leiterin der Forschungsgruppe Kinderschutz in Institutionen an der Hochschule Landshut

Dr. Alfons Hämmerl, Katholische Hochschulgemeinde Landshut

11.12.17 um 19.00 Uhr in der Hochschule Landshut, BS-Gebäude

REDAKTIONS- SCHLUSS 4. RUNDBRIEF

Nicht vergessen!

Redaktionsschluss für den 4. Newsletter der AG Kindeswohl

16.02.2018

Inhalte bitte an: stilla.walt-seidl@landshut.de



**FROHE WEIHNACHTEN
WÜNSCHT IHNEN DIE REDAKTION**